



Zum Monatsende gibt Andrea Senft ihr Café Akku am Andreasplatz auf. Wie es dann weitergeht mit dem Bistro, weiß sie heute selbst noch nicht.

FOTO: CLEMENS HEIDRICH

# Nachfolger? Akku-Chefin hängt in der Luft

gbg lässt Mieterin im Unklaren – dabei geht es für sie um viel Geld

Von Marita Zimmerhof

**Hildesheim.** Kein Tag vergeht, an dem Andrea Senft von ihren Gästen nicht mehrfach die immer selbe Frage gestellt bekommt: „Wie geht es denn im nächsten Monat hier weiter?“ Doch die Inhaberin des Café Akku am Andreasplatz kann nur mit den Schultern zucken. Sie weiß es selbst nicht. Und das, so sagt sie, findet sie inzwischen äußerst unbefriedigend.

In den knapp 14 Jahren, in denen sie die Gaststätte betreibt, hat sie sich eine große Stammkundschaft aufgebaut. Und das liegt nicht allein an der nimmermüden Chefin selbst, die mit anscheinend unerschöpflicher Energie die Stufen ihres Cafés mit vollen Tablett rauf und runter rennt, sondern auch an ihrer Mutter, Ulrike Senft. Die inzwischen 71-jährige Köchin führt in der Küche das Regiment und kocht so all das, was die Gäste

von Zuhause, manchmal auch nur noch aus ihrer Kindheit kennen: Kohl- und Rinderroulade, Königsberger Klopse, Gulasch oder Sahn-Matjes. Und nicht zu vergessen die Salatsauce, die sie eigens für das Akku kreiert hat.

Doch nach 47 Berufsjahren sei es an der Zeit, dass ihre Mutter einen Gang zurückschalte, sagt die Tochter. Alle Versuche mit angestellten Köchen hätten weder sie noch die Gäste zufriedengestellt. Also schickte Andrea Senft der Vermieterin, der Baugesellschaft gbg, im Oktober die fristgerechte Kündigung zum 31. Januar.

Mehr noch: Senft hatte auch zwei Bewerber an der Hand, beide ausgebildete Köche, die das Akku als Speiselokal weiterführen wollten. Beide hätten sich zudem bereit erklärt, ihr die Innenausstattung abzukaufen: Tische und Stühle, Tresen und Küchenausstattung gehören

nämlich Senft. Die gbg habe ihr daraufhin mitgeteilt, selbst zwei Bewerber zu haben. Von ihren Interessenten habe nur einer sich und sein Konzept vorstellen können, der andere sei gar nicht in die engere Wahl gekommen.

Doch die Kandidatenkür zieht sich Woche um Woche. Auf Nachfrage wurde Senft kurz vor Weihnachten mitgeteilt, dass die Entscheidung bis 10. Januar falle. Allein: Der Termin verstrich, ohne dass die Pächterin eine Nachricht bekam. Welche Interessenten die gbg selbst hat, weiß Senft nicht. „Bei mir hat sich nie jemand vorgestellt.“ Deshalb weiß sie bis heute auch nicht, ob sie die Ausstattung an einen Nachfolger verkaufen oder in Kürze anderweitig verwerten muss.

Die gbg teilte auf Nachfrage nur mit, dass sie „derzeit Gespräche mit verschiedenen Interessenten“ führe. Noch sei nichts entschieden, vo-

raussichtlich Ende nächster Woche, so Lars Papalla, Leiter der Immobilienverwaltung, werde wohl eine Entscheidung fallen.

Die Interessenten hat die gbg wissen lassen, dass das Akku ab Februar für drei Monate für Renovierungsarbeiten geschlossen werde und im Mai wieder an den Start gehen könne. „Dann sind die Kunden doch abgewandert“, fürchtet Senft. Zudem ist ihr schleierhaft, was in den Räumen so umfangreich renoviert werden muss. „Ich habe die Wand doch erst gestrichen.“

Am Sonnabend, 18. Januar, will sie mit ihren Stammkunden aber noch einmal feiern: Ihren 50. Geburtstag – und das Ende der Zeit im Akku. In der Gastronomie will die gelernte Bürokauffrau künftig nicht mehr arbeiten, sondern noch einmal etwas Neues anfangen. „Angebote habe ich. Aber noch ist nichts spruchreif.“

# CO<sub>2</sub>-freier Lieferservice für Bewohner des Moritzbergs

Hilde-Lastenradverleih sammelt Spenden für ein weiteres Rad

Von Katharina Franz

**Hildesheim.** Emissionsfrei vom Supermarkt nach Hause, ohne sich dabei abzuschleppen? Das ist am heutigen Samstag für die Kunden der Läden am Phoenixgelände in Hildesheim möglich.

Ein Team vom Hilde-Lastenradverleih bietet zwischen 9.30 und 13 Uhr einen Lieferservice an. Ausgangspunkt soll der Parkplatz des Rewe-Markts sein. Gegen eine Spende bringen die Radler Anwohnern des Moritzbergs die Einkäufe nach Hause.

Der Erlös soll in das Crowdfunding für ein weiteres Lastenrad fließen. Das neue Rad

soll am Moritzberg stationiert bleiben. Bisher bietet der Hilde-Lastenradverleih vom ADFC Hildesheim fünf solcher Räder an – zum Teil mit elektronischer Tretunterstützung. Das Projektgebiet liegt in den Stadtteilen Stadtmitte/Neustadt, Oststadt/Stadtfeld und Marienburger Höhe/Galgenberg. Die Projektleiterin Tinka Dittrich darf nach eigenen Angaben Ausleihstationen außerhalb dieser Gegenden nicht mit den Fördermitteln vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit finanzieren.

Aus diesem Grund läuft seit Anfang Dezember das Crowd-

funding – ein Aufruf zur Gruppenfinanzierung für weitere Lastenräder. Dittrich hofft, auf diese Weise bald in der Nordstadt und am Moritzberg jeweils ein Lastenrad zum Verleih anbieten zu können. Das Rad für die Nordstadt ist laut Dittrich bereits zu 92 Prozent finanziert, das Rad für den Moritzberg hingegen erst zu 15 Prozent.

Wer das ändern möchte, kann am Samstag bei der Lieferservice-Aktion oder unter [www.bit.ly/hildeplus](http://www.bit.ly/hildeplus) spenden. Nutzen kann die Räder übrigens jeder kostenlos. Man muss sich vorher nur registrieren, zum Beispiel unter [www.hilde-lastenrad.de](http://www.hilde-lastenrad.de).



Du bist hungrig, Du möchtest gerne etwas Neues erleben. Kannst Du. Aber Vorsicht: scharf! Unser Audi A1 citycarver Chili ist Mobilität für Menschen, die in der City leben und manchmal raus wollen: Robuster Offroad-Look, in Kontrastlackierung<sup>1</sup> mit tiefschwarzen Anbauteilen<sup>1</sup>, im großzügigen Innenraum finden sich attraktive Infotainment-Komponenten<sup>1</sup> mit digitalem Smartphone Interface<sup>1</sup> und WLAN-Hotspot<sup>1</sup>. Starte durch mit dem optionalen Dynamikpaket inklusive roter Bremsattel und Soundaktor sowie Audi drive select<sup>1</sup>. Scharf, oder?

Ein attraktives Leasingangebot:  
**z. B. Audi A1 citycarver 30 TFSI, 6-Gang\*.**

\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,5; kombiniert 5,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 118; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie CO<sub>2</sub>-Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

2-Zonen-Komfortautomatik, Audi Sound system, Einparkhilfe hinten, Digitaler Radioempfang, Infotainment-Paket, Interieur S line, LED-Scheinwerfer und LED-Heckleuchten mit dynamischen Blinklicht, Sitzheizung vorn, Vorbereitung für MMI Navigation plus u. v. m.

Leistung:	85 kW (116 PS)
Fahrzeugpreis:	€ 31.975,-
inkl. Überführungskosten	
Leasing Sonderzahlung:	€ 4.490,-
Nettodarlehensbetrag	
(Anschaffungspreis):	€ 27.218,25
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	3,73 %
Effektiver Jahreszins:	3,73 %
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
48 monatliche Leasingraten à	€ 197,-
Gesamtbetrag:	€ 13.976,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstraße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

<sup>1</sup> Optionale Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

## Dost Automobile GmbH

Porschestraße 1, 31135 Hildesheim  
Tel.: 0 51 21 / 5 07-0  
[info@dost.de](mailto:info@dost.de), <https://www.dost-hildesheim.audi>

# Nikolausmarkt beschert zehn Zisternen für Tansania

Kolpingfamilie spendet 17 000 Euro / Insgesamt 372 000 Euro zusammengekommen

Von Michael Bornemann

**Itzum.** „372000 Euro haben wir bislang bei all unseren Nikolausmärkten in Itzum zusammenbekommen“, berichtete die Vorsitzende der Kolpingfamilie Sankt Georg, Gabriela Bechtold. Den Reinerlös des 34. Marktes vom Dezember vergangenen Jahres bezifferte sie auf rund 17 000 Euro. Und einen symbolischen Scheck über genau diese Summe überreichte Kassierer Gerhard Kurzbach

nun dem Generalpräses des internationalen Kolpingwerks, Ottmar Dillenburg, für den Bau von insgesamt zehn Zisternen in Tansania.

„Wasser für den Gemüseanbau und die Viehhaltung ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Hilfe in Tansania“, betonte Dillenburg. Deshalb sei der Zisternenbau auch so wichtig. „Ich danke euch deshalb ausdrücklich für euer Engagement“, rief der Generalpräses den Mitgliedern des katholischen Sozialverban-

des im Itzumer Pfarrheim zu. Im Übrigen sei er sehr beeindruckt vom enormen Aufwand für den Nikolausmarkt und dem Querschnitt der Leute, die sich einbringen.

Ausführlich berichtete Dillenburg über die Arbeit von Kolping International. So sei der Verband mittlerweile mit 47 Nationalverbänden in 60 Ländern dieser Welt vertreten.

Wie der 58-Jährige erklärte, gehe es bei der Arbeit in Tansania vor allem um Hilfe zur Selbsthilfe. „Wir geben den Menschen dort also keinen Fisch, sondern eine Angel“, so Dillenburg. „Dabei versuchen wir ihnen zunächst zu erklären, wie wichtig das Düngen ist“, berichtete er. Überhaupt werde den Leuten vor Ort während einer dreimonatigen Ausbildung viel landwirtschaftliches Wissen vermittelt.

„Und dann sorgen wir noch für Ziegen, die den Dünger produzieren“, ergänzte der

katholische Priester. All dies bringe natürlich nichts ohne Wasser. So sei der Zisternenbau sehr wichtig. Während die Frauen in Afrika oft kilometerweite Stecken zurücklegen müssten, um Wasser zu holen, könne in den Behältern vor Ort bis zu 10 000 Liter Wasser gespeichert werden. „Davon profitieren zwei Familien mit circa 14 Leuten“, erklärte Dillenburg. Und Gabriela Bechtold ergänzte: „Eine Frau müsste 500 Stunden laufen, um so eine Zisterne zu füllen.“

Doch nicht nur das Zisternenprojekt wurde von der Kolpingfamilie mit einer Spende bedacht. Je 800 Euro gingen an die Armenküche Vinzenzpforte und an „Kirche in Not“, außerdem jeweils 500 Euro fürs MediMobil der Malteser, für Spielgeräte der Kolping-Familienbildungsstätte in Duderstadt und für das von Bischof Michael Wüstenberg initiierte Projekt „Mount Carmel“ in Südafrika sowie 300 Euro fürs Frauenhaus.



◀ Kassierer Gerhard Kurzbach (rechts) überreicht Generalpräses Ottmar Dillenburg einen symbolischen Scheck über 17 000 Euro.

FOTO: MICHAEL BORNEMANN